



4. Internationaler Workshop für Berufsoffiziere

zum Umgang mit der gewaltbelasteten Vergangenheit von Auschwitz

Eine Kooperation der Maximilian-Kolbe-Stiftung und des Zentrums für ethische Bildung in den Streitkräften

26. –30. Oktober 2015, Zentrum für Dialog und Gebet, Oswiecim, Polen

Projektidee

Im Rahmen des Workshops sollen 30 Berufsoffiziere aus Polen, Frankreich und Deutschland eingeladen werden, in der Auseinandersetzung mit der gegenwärtigen Bedeutung von Auschwitz in einen gemeinsamen Lernprozess über den Umgang mit Gewalterfahrungen und ihren Folgen zu treten und auf diese Weise die Bereitschaft zu einer dem ethischen Ernst von Gewaltanwendung angemessenen Reflektion zum Ausdruck zu bringen.

Der Auseinandersetzung mit Auschwitz und seinen Folgen kommt über den konkreten Fall hinaus eine exemplarische Bedeutung für den Umgang mit Gewalterfahrungen und ihren Folgen allgemein zu. Auschwitz steht für Erfahrungen, die die Identität unserer Gesellschaften und die Identität Europas nachhaltig prägen. Die Unterschiedlichkeiten der Erinnerung in den jeweiligen Kontexten spiegelt die Komplexität des Gewaltgeschehens wider.

Dabei leben die durch die massiven Gewalterfahrungen erzeugten Spannungen in der Unterschiedlichkeit der Formen, Inhalte und Funktionen, die die Erinnerung an Auschwitz in den verschiedenen europäischen Gesellschaften innehat, fort. Diese Gewaltprägungen, denen beachtliche Sprengkraft inne wohnt, gilt es verstehen zu lernen. Nur so können sie perspektivisch überwunden und die Voraussetzungen für eine gemeinsame europäische Identität geschaffen werden, in die die Unterschiede eingehen können, ohne aufgehoben zu werden.

Dazu will der Workshop beitragen, indem er die Teilnehmenden einlädt, sowohl gemeinsam die mit Auschwitz verbundenen Erfahrungen zu vergegenwärtigen als auch die Verschiedenheit der Perspektiven sowie Erfahrungs- und Deutungskontexte, die die Teilnehmenden mitbringen, zu reflektieren.

Ein besonderes Augenmerk soll dabei auf die spezifischen Herausforderungen militärischer Erinnerungskultur im Umgang mit Gewalterfahrung gerichtet werden. Soldaten tragen in besonderer Weise Verantwortung für den Umgang mit Gewaltmitteln. Sie sehen sich zugleich in besonderer Weise den Wirkungen von Gewalt ausgesetzt. Der gemeinsame Workshop von Berufsoffizieren aus Frankreich, Deutschland und Polen soll Ausdruck des Bemühens um eine gemeinsame militärische Identität sein.

Programm

Montag, 26. Oktober

- | | |
|-------|--|
| 15.30 | Einführung in die Thematik und den Workshop
<i>Dr. Jörg Lüer, Maximilian-Kolbe-Stiftung</i>
<i>Kristina Tonn, zebis</i>
<i>Dr. Rafal Zytyniec, Museum Elk</i> |
| | Vorstellung der Teilnehmenden |
| 18.00 | Abendessen |
| 19.00 | Die Erinnerung an Auschwitz als internationale Herausforderung
<i>Dr. Piotr Cywinski, Direktor der Gedenkstätte Auschwitz-Birkenau</i> |

Dienstag, 27. Oktober

Das Lager

- | | |
|-------|--|
| 07.30 | Eucharistiefeier |
| 08.00 | Frühstück |
| 09.00 | Führung durch das Stammlager Auschwitz I |
| 13.00 | Mittagessen |
| 14.00 | Führung durch Birkenau |
| 18.00 | Abendessen |
| 19.00 | Austausch in kleinen Gruppen und Plenum |

Mittwoch, 28. Oktober

Gewalterfahrungen: Überlebende und Täter

- | | |
|-------|--------------------------|
| 07.30 | Eucharistiefeier |
| 08.00 | Frühstück |
| 09.00 | Treffen mit Überlebenden |
| 13.00 | Mittagessen |

- 14.00 Besuch der Ausstellung von Marian Kolodziej
Pfarrer Dr. Manfred Deselaers, CDiM
- 16.00 „Langfristige Folgen von Traumatisierung.
Zum psychologischen Umgang mit schwerwiegenden
Gewalterfahrungen“
Prof. Dr. Christine Knaevelsrud, Freie Universität Berlin
(*Arbeitsbereich Klinische Psychologie und Psychotherapie*)
- Diskussion
- 19.00 Abendessen
- 20.00 „Zum SS- Mörder werden – Fallstudie eines Täters“
Dr. Alex Kay, Institut für Zeitgeschichte München – Berlin

Diskussion

Donnerstag, 29. Oktober Umgang mit Geschichte als Herausforderung

- 07.30 Eucharistiefeier
- 08.00 Frühstück
- 09.00 Erinnerung und Gegenwart. Zum Umgang mit der
spannungsreichen Verschiedenheit von Erinnerung
- Die Erinnerung an Auschwitz und den II. Weltkrieg in
Frankreich, Deutschland, Polen
Dr. Jörg Lüer, Maximilian-Kolbe-Stiftung
Dr. Robert Zurek, Institut des Nationalen Gedenkens in Polen
Prof. em. Dr. Etienne Francois, Freie Universität Berlin
- Diskussion in Kleingruppen und Plenum
- 13.00 Mittagessen
- 14.15 Besuch der Stadt Oswiecim
(Burg, Marktplatz, Jüdisches Zentrum, Synagoge)
- 17.00 Gedenkakt in der Gedenkstätte Auschwitz
- 19.30 Festliches Abendessen

Freitag, 30. Oktober

- 08.00 Frühstück
Abreise

Arbeitssprachen im Plenum (Simultanübersetzung): Deutsch, Polnisch, Französisch
Arbeitssprache in den Kleingruppen: Englisch